

1 OFFEN UND TRANSPARENT

Eine transparente und offene Kommunikation stärkt das Vertrauen, verbessert das Image und macht die Kirche damit nahbarer.

Die Erfahrung zeigt, dass früher oder später alles an die Öffentlichkeit kommt.

Es ist wichtig, dass wir die Kommunikation selbst steuern und entscheiden, was wie veröffentlicht werden soll, um das Verständnis und das Vertrauen zu stärken.

2 ZEITNAH

Wir pflegen eine zeitnahe Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen.

Kommunikation kann nicht warten. Insbesondere in heiklen Fragen muss rasch reagiert werden. Voraussetzung ist ein schneller und direkter Zugang zu den Führungsgremien.

3 KLAR

Wir kommunizieren klar in einer für die jeweilige Anspruchsgruppe verständlichen Sprache.

Auf schwer verständliche Fachwörter wird verzichtet.

4 GLAUBWÜRDIG

Allen Kommunikationsmassnahmen liegt der Schutz der Glaubwürdigkeit der Organisation zugrunde.

Jede öffentliche Verlautbarung von uns muss auf die Frage geprüft werden: «Hilft das der Glaubwürdigkeit der Organisation?»

5 INTERN VOR EXTERN

Die Mitarbeitenden werden als Erste über wichtige Ereignisse informiert.

Es kann begründete Ausnahmen geben. Eine offene Kommunikation auf allen Stufen ist ein wichtiger Teil der Führungsverantwortung.

6 WAHR

Wir lügen nicht. Ironie ist verboten. Humor ist erlaubt.

Humor ist sympathisch, Ironie wird nicht verstanden. Und wie im Grundsatz 1 erwähnt, kommt früher oder später jede Unwahrheit ans Licht.

7 SCHNELL

Wir kommunizieren schneller, als die Journalisten recherchieren.

Wir behandeln die Journalisten als Partner und respektieren ihre Arbeit. Wir schätzen ihren kritischen Blick

von aussen und reden darüber, was hinter den (negativen) Schlagzeilen steht.